



POLITIK UND RECHT



Zu Guttenberg: Wählt Wald – Waldeigentümer müssen bei Sozialwahl 2017 stark vertreten sein

SVLFG: AGDW-Präsident ruft Waldeigentümer zu Wahl der Liste 6 Waldbesitzerverbände auf / Wahlzettel müssen am 31. Mai beim Wahlausschuss sein.

Bei der Sozialwahl 2017 geht es in den Endspurt. Noch bis 31. Mai können Waldeigentümer ihren Wahlzettel ausfüllen und zur Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) schicken. Daher ruft der Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer, Philipp zu Guttenberg, noch einmal alle Waldeigentümer auf, die Liste 6 Waldbesitzerverbände zu wählen. „Die Waldeigentümer haben jetzt die Chance, dafür zu sorgen, dass sie in der SVLFG in Zukunft eine starke Stimme erhalten, um ihre Interessen zu vertreten“, sagte zu Guttenberg. „Deshalb: An die Wahlzettel! Wählt Wald und damit Liste 6!“



Die Waldeigentümer treten bei der diesjährigen Sozialwahl zum ersten Mal mit einer eigenen Liste an. Angeführt wird diese 15-köpfige Liste von Norbert Leben, Präsident des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen. „Wir haben starke Kandidaten, die über eine große Kompetenz verfügen, weil sie sich seit vielen Jahren für die Interessen der Waldeigentümer einsetzen“, sagte der AGDW-Präsident.

AGDW-Präsident Philipp zu Guttenberg und Hauptgeschäftsführer Alexander Zeihe rufen zur Wahl der Liste 6 Waldbesitzerverbände auf.

Wahlberechtigt sind die SofAs, die Selbständigen ohne fremde Arbeitskräfte. Je mehr Stimmen für diese Liste zusammenkommen, desto stärker wird die Wald-Vertretung in den Gremien der SVLFG sein. Motivation für die Mobilisierung der Waldeigentümer zur Sozialwahl und für die Aufstellung einer eigenen Liste ist es, unter anderem Einfluss auf die Beitragsgestaltung zu nehmen. Diese sind nach Zusammenführung der acht regionalen Versicherungs- zu einem einheitlichen Bundesträger sukzessive erhöht worden - eine spürbare Belastung gerade für die Kleinprivatwaldbesitzer. „Eine großflächige Teilnahme an der Sozialwahl von Seiten der Waldeigentümer erhöht die Chance, auf die Gestaltung der Beiträge langfristig Einfluss zu nehmen“, sagte zu Guttenberg. Für den Kleinprivatwald sei dies ein Zukunftsthema: Denn die Eigentümer kleiner Waldflächen und Familienforstbetriebe haben bereits ein großes Bündel an Herausforderungen zu schultern.

Der Präsident wies darauf hin, dass Wahlberechtigte, die ihre Wahlunterlagen bis zum 11. Mai nicht erhalten haben, noch bis 18. Mai einen Antrag auf Ausstellung und Übersendung der Wahlunterlagen stellen können. „Falls Sie noch ohne Stimmzettel sind: Nutzen Sie diese Möglichkeit, um an der Wahl teilzunehmen“, sagte zu Guttenberg. Auch für die SVLFG ist dies die erste Wahl der Vertreterversammlung auf Bundesebene. Sie wird nach der Wahl aus 60 Vertretern bestehen, die paritätisch auf Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbstständige ohne fremde Arbeitskräfte aufgeteilt sind. Im Anschluss an die konstituierende Sitzung wird der Vorstand der SVLFG durch die Versammlung neu gewählt. Er wird aus 15 Mitgliedern bestehen und sich ebenfalls paritätisch zusammensetzen.

Alle Informationen rund um die Sozialwahl 2017 finden Sie unter www.waldeigentuemmer.de/sozialwahl oder unter www.svlfg.de

Quelle: PM der AGDW - Die Waldeigentümer

Vereinte Nationen beschließen Strategie für die Wälder unserer Erde

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am Donnerstagabend in New York den "Strategischen Plan der Vereinten Nationen für Wälder" angenommen. Die Bundesregierung begrüßt diesen Schritt – auch Deutschland hat sich für eine globale Waldstrategie stark gemacht.

Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt erklärte dazu: "Ich freue mich, dass die Vereinten Nationen nun auch die nachhaltige Waldbewirtschaftung in den Fokus rücken. Sie fördert die herausragenden Ökosystemleistungen der Wälder, diese Chance darf nicht übersehen werden."

Mit dem Strategischen Plan wird der Grundstein gelegt, die verschiedenen internationalen Aktivitäten für den Wald enger zu verknüpfen.

<https://goo.gl/ObEOdJ>

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL: „Es kann nicht sein, dass unsere Bauern die Zeche für den Klimawandel zahlen“

Kein Klimaschutz ohne heimische Land- und Forstwirtschaft / Hauk fordert gesamtgesellschaftliche Diskussion

„Ohne die heimische Land- und Forstwirtschaft wird die Gesellschaft ihre Klimaschutzziele nicht erreichen können. Extreme Wetterereignisse nehmen in ihrer Häufigkeit und Heftigkeit zu, und schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Folgen des Klimawandels für unsere Bauern gravierend sein werden. Neben den vielfältigen Maßnahmen des Landes und der Branche zum Schutz vor den Klimafolgen brauchen wir eine gesamtgesellschaftliche Diskussion, die die Belange unserer Landwirte stärker in den Mittelpunkt stellt und sie nicht einseitig zum Buhmann macht“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk MdL, am Donnerstag (11. Mai) im Rahmen einer Landtagsdebatte in Stuttgart.

„Durch den Kauf regionaler Produkte werden beispielsweise lange Transportwege vermieden und damit ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Auch sind die Agrar-Umweltstandards in weiten Teilen der Welt nicht annähernd so hoch, wie bei uns“, betonte Hauk. Baden-Württemberg setze deshalb auf eine heimische und bäuerlich geprägte Landwirtschaft, die die Menschen auch in Zukunft mit hochwertigen Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen versorge. „Wer etwas für den Klimaschutz tun will, der muss beim Griff ins Regal eine bewusste Entscheidung treffen“, so der Minister.

Es könne nicht sein, dass diejenigen, die mit ihrer Arbeit für mehr Klimaschutz stehen, am Ende die Zeche für einen Klimawandel zahlen, den die gesamte Gesellschaft verursacht habe.

Die Frostschäden des letzten Monats hätten gezeigt, dass jetzt gehandelt werden müsse. „Den Klimawandel können wir nur langsam aufhalten. Deshalb müssen wir die, deren Arbeit vom Wetter abhängt, fit für die Veränderungen des Klimas machen. Die Landwirte wollen Lösungen und keine Hilfen, wenn Katastrophen eingetreten sind. Sie wollen ihre Arbeit auch künftig im Einklang mit der Natur erbringen. Wir sind gefordert, gemeinsam mit der Landwirtschaft Lösungen zu finden, wie dies gelingen kann. Denkverbote darf es nicht geben“, betonte Hauk.

Dies gelte neben der Landwirtschaft auch für die Waldwirtschaft im Land. Bewirtschaftete Wälder seien hervorragende Klimaschützer und Holz sei ein überaus energieeffizienter Rohstoff, der das in im gespeicherte Kohlendioxid nahezu unbegrenzt speichern könne. Dies trage vor allem auch dazu bei, dass die Biodiversität erhalten werde. „Land- und Forstwirtschaft, Flurneuordnung, Jagd und Wildtiermanagement erbringen vielfältige Leistungen für den Erhalt der Biodiversität als Beitrag für den Klimaschutz. Wir setzen deshalb auf vielfältige Maßnahmen, für mehr Biodiversität nach der Devise: ‚Schützen durch Nützen‘“, so Peter Hauk.

„Die Artenvielfalt, die wir heute vorfinden, verdanken wir auch einer verantwortungsvollen Land- und Forstwirtschaft. Deshalb müssen wir diese Potentiale im Kampf gegen den Klimawandel nutzen“, forderte der Minister.

Quelle: PM Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)

Säger begrüßen Beschluss der Umweltministerkonferenz

Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH) befürwortet den am vergangenen Freitag von der Umweltministerkonferenz der Länder gefassten Beschluss zur Förderung des Bauens mit nachwachsenden Rohstoffen ausdrücklich. Nach seiner Ansicht lassen sich nur durch den verstärkten Einsatz von Holz im Bauwesen die großen Herausforderungen der Zukunft bewältigen: von Klimaschutz über Wohnraumschaffung im urbanen Raum bis hin zu regionaler Wertschöpfung. "Nachwachsende Rohstoffe eignen sich hervorragend dazu, energieintensive Baumaterialien zu ersetzen und hierbei werden die hervorragenden Klimaschutzeigenschaften von Holz besonders deutlich. Es ist lange überfällig, dass der gesamte Lebenszyklus in die Gebäude-Energiebilanz mit einbezogen wird. Aus unserer Sicht ist der Holzbau der entscheidende Hebel zu mehr Klimaschutz", so Lars Schmidt, Hauptgeschäftsführer des DeSH. "Wir sehen hiervon auch ein deutliches politisches Signal für die Bauministerkonferenz ausgehen, um nachwachsende Baumaterialien endlich rechtlich gleichzustellen."

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter

Mehr Holz einsetzen: Charta für Holz 2.0

Die Charta für Holz 2.0 ist ein Meilenstein im Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt hat sie am 26. April 2017 in Berlin vorgestellt.

Unter dem Motto "Klima schützen. Werte schaffen. Ressourcen effizient nutzen" zielt die Charta darauf ab, mehr Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft zu verwenden – zugunsten von Klimaschutz, Arbeitsplätzen und Wertschöpfung im ländlichen Raum sowie zur Schonung endlicher Ressourcen. Denn Holz ist Deutschlands bedeutendster nachwachsender Rohstoff, der energieintensive, endliche Materialien und erdölbasierte, fossile Ressourcen ersetzen kann – zum Beispiel beim Bauen, im Alltag oder in ganz neuen Anwendungsbereichen.

<https://goo.gl/EA8wEK>

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

HINWEISE & HINGUCKER

Beeinflussen Freizeitaktivitäten das Verhalten von Rothirschen? Ergebnisse einer FVA-Studie

Jahr für Jahr nehmen die Übernachtungszahlen im Schwarzwald zu. Immer mehr Menschen sind im Wald unterwegs. Dies hat Auswirkungen auf die dortige Tierwelt. Wie sich Rothirsche (*Cervus elaphus*) unter diesen Bedingungen verhalten, haben Forschende der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) im Südschwarzwald untersucht.

Diese Studie zeigt, dass das Raum-Zeit-Verhalten der Rothirsche stark von Erholungssuchenden beeinflusst wird. Die Rothirsche passen sich in ihrem Verhalten an den Menschen an. Bestehen ausreichend zeitliche Ausweichmöglichkeiten, können die Tiere mit menschlicher Anwesenheit in ihrem Lebensraum umgehen. Große Teile ihres Lebensraumes stehen Wildtieren tagsüber jedoch nicht zu Verfügung, sie können die dort verfügbaren Ressourcen ausschließlich in der Nacht nutzen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass sie nachts nicht zusätzlich gestört werden.



Empfehlenswert ist es daher, räumliche Managementkonzeptionen zu erstellen und umzusetzen, in denen sowohl die Bedürfnisse der Menschen als auch diejenigen der Wildtiere berücksichtigt werden und mit denen den Tieren auch tagsüber ausreichend beruhigte Räume zur Verfügung gestellt werden können.

Quelle: PM Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden – Württemberg (FVA)

33 Verbände fordern zum Tag der Erde entschlossene Umsetzung des Klima-Abkommens

Das Deutsche Klima-Konsortium ist eine der wissenschaftlichen und meteorologischen Einrichtungen aus der ganzen Welt, die zum Tag der Erde eine gemeinsame Klima-Erklärung veröffentlicht haben.

Die Erklärung eines internationalen Zusammenschlusses von 33 meteorologischen Vereinigungen, Klimaforschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen anlässlich des Tages der Erde am 22. April bestätigt, dass die globale Erderwärmung aufgrund menschgemachter Aktivitäten zweifellos und wissenschaftlich unbestritten fortschreitet – und mahnt an, dieser endlich entschlossen zu begegnen.

Das Statement fordert die Regierungen auf, unverzüglich den Verpflichtungen aus dem Pariser Übereinkommen von 2015 nachzukommen, um den Anstieg der Erderwärmung unter zwei Grad Mitteltemperatur im Vergleich zur vorindustriellen Zeit halten zu können. Das bedeutet eine sofortige drastische Absenkung der Emissionen, damit in der zweiten Jahrhunderthälfte deren Nettoeintrag auf null zurückgefahren werden kann.

Die Erklärung unterstreicht die zentrale Rolle der meteorologischen Dienste und Klimaforschungseinrichtungen bei der Entwicklung von Lösungs- und Handlungsoptionen über Ländergrenzen hinweg – gemeinsam, mit Wirtschaft, Politik und Bevölkerung für eine Gesellschaft ohne fossile Energien.

Nähere Informationen finden Sie unter auf der Homepage des DKK unter folgendem Link:

<https://goo.gl/4o8CUG>

Quelle: Deutsches Klima-Konsortium e. V. (DKK)

Beispiele für gute Praxis gesucht!

Die Fachagentur Windenergie an Land setzt sich für den Natur- und Umweltverträglichen Ausbau der Windenergie an Land ein und widmet sich dabei auch dem Thema Windenergienutzung im Wald. Mit einer Sammlung von „Good Practice“ Beispielen soll den Erfahrungsaustausch zu einer gelungenen Planung und Umsetzung sowie den Betrieb von Windenergievorhaben im Wald anregen und entsprechende Vorhaben in einer Broschüre vorstellen.

Ist Ihnen ein vorbildliches Waldprojekt bekannt oder haben Sie an einem Vorhaben auf einer Waldfläche mitgewirkt? Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich mit einem Projekt für den Good Practice Katalog zu bewerben.

Für die Erfassung der Beispiele wurde auf der Grundlage eines Expertenworkshops ein Fragebogen erarbeitet. Bitte senden Sie diesen ausgefüllt bis 19. Mai 2017 an Franziska Tucci.

Die Auswahl der Beispiele für den Katalog soll gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Planung, Verwaltung, von Verbänden und Energieagenturen erfolgen. Die Veröffentlichung ist im Sommer 2017 geplant.

Den Fragebogen finden Sie unter folgendem Link: <https://goo.gl/t7m5Ef>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Franziska Tucci (T +49 30 64 494 60 67).

Quelle: Fachagentur Windenergie an Land - FA Wind

Entwicklung der Windenergie im Wald

Ausbau, planerische Vorgaben und Empfehlungen für Windenergiestandorte auf Waldflächen in den Bundesländern.

Die Analyse der Fachagentur Windenergie an Land (FA Wind) gibt einen Überblick über die Entwicklung und den aktuellen Ausbaustand der Windenergie auf Waldflächen in den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Ergänzend werden politische Ziele und Vorgaben der jeweiligen Landesraumordnung sowie Empfehlungen der Bundesländer für Planungen an Waldstandorten aufgeführt. Vorgaben der Länder, in denen die Windenergienutzung auf Waldflächen derzeit nicht zulässig ist, werden ebenfalls kurz dargestellt.

Die gesamte Broschüre der Fachagentur (FA Wind) finden Sie unter folgendem Link: <https://goo.gl/DOiyvt>

Quelle: Fachagentur Windenergie an Land - FA Wind, 2. aktualisierte Auflage (April 2017)

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- **Forstwirtschaft im Dschungel des Naturschutzrechts**, Gemeinsame Fachtagung mit Expertenworkshops der Forstkammer Baden-Württemberg und des Bayerischen Waldbesitzerverbandes am 30./31. Mai 2017 in Langenau bei Ulm. Weitere Infos und Anmeldung unter <https://www.foka.de/aktuelles/termine/>
- **Tagungsreihe: Wohnen + Baukultur V3** Die Akademie Ländlicher Raum plant zusammen mit der AKBW und dem MLR eine Veranstaltungsreihe zum Thema Wohnen + Baukultur: Chancen und Strategien für den Ländlichen Raum. Weitere Informationen unter den folgenden Links: 17. Mai 2017, Schönau im Schwarzwald <https://goo.gl/SCQa3P> 27. Juni 2017, Hermaringen <https://goo.gl/7A4mNI> 3. Juli 2017, Meßkirch <https://goo.gl/MTk7Y0> 24. Juli 2017, Buchen (Odenwald) <https://goo.gl/SH4Xq3>
- **9. Windbranchentag Baden-Württemberg**, Mittwoch, 24. Mai 2017, 9.30-17 Uhr, Haus der Wirtschaft, Stuttgart, <https://goo.gl/agVmYl>

- **Ökokonto - von der Maßnahmenidee über die Umsetzung bis zur Anrechnung**, am 29. Juni 2017 in Ostfildern, Haus der Baustoffindustrie, Konferenzräume im 2. Obergeschoss Gerhard-Koch-Straße 2, 73760 Ostfildern-Scharnhäuser Park
- **Waldaktionstag der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern - FORST und der Bayerische Waldverein im Hohenzollern Skistadion am Großen Arber**
Die Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern - FORST und der Bayerische Waldverein veranstalten gemeinsam am 01. Juli 2017, von 09:00 bis 17:00 Uhr, im Hohenzollern Skistadion am Großen Arbersee einen Waldaktionstag. <https://www.waldaktionstag.info/>
- **Windenergie mit STOREENERGY** am 15. + 16. November 2017 bei der Messe Offenburg. Zweitägiger Kongress mit Fachausstellung "Windenergie - expo & congress". Online finden Sie weitere Informationen unter www.windenergie-offenburg.de und www.storeenergy.de

@FokaBW - die Forstkammer twittert

Waldwirt, Homepage, Newsletter... Wem das noch nicht reicht, kann Neuigkeiten von der Forstkammer jetzt noch schneller erfahren – per Twitter. Wir sind online unter <https://twitter.com/FokaBW>

...und jetzt auch auf Facebook: @FokaBW